

Niederländische Klimaskeptiker bestätigt: KNMI nimmt nach langem Kampf sieben Hitzewellen aus der Zeit vor 1950 wieder in die Aufzeichnungen auf

geschrieben von Chris Frey | 12. Februar 2026

Marcel Crok, [CLINTEL](#)

Sieben Jahre, nachdem niederländische Skeptiker erstmals die Temperaturkorrekturen des KNMI in Frage gestellt hatten, hat das Institut sieben „verloren gegangene“ Hitzewellen aus der Zeit vor 1950 in De Bilt wiederhergestellt – und damit die Behauptungen über eine Überkorrektur bestätigt, durch die 16 von 23 historischen Extremwerten gelöscht worden waren. Der Durchbruch gelang durch die von Fachkollegen begutachtete Veröffentlichung der Skeptiker.

Ein Wunder ist geschehen. Das KNMI, das nationale Wetter- und Klimainstitut der Niederlande, hat öffentlich zugegeben, dass wir, eine Gruppe von vier skeptischen Wissenschaftlern, mit unserer Kritik an ihrer Homogenisierung Recht hatten. Dieses Eingeständnis bedeutet das Ende eines „Kampfes“, der sich über etwa sieben Jahre hingezogen hat.

Worum ging es bei dieser ganzen Diskussion eigentlich? Im Jahr 2016 homogenisierte das KNMI seine Tagestemperaturen für den Zeitraum 1901–1950 aufgrund einer Änderung der Messmethode im Jahr 1950 (von Pagodenschirm zur Wetterhütte) und einer Verlagerung um 300 Meter in Richtung offenes Feld im Jahr 1951. Es gab parallele Messungen für die Änderung der Messstationen, jedoch nicht für die Verlagerung. Daher wurde beschlossen, De Bilt statistisch zu homogenisieren, indem es mit einer 150 Kilometer nordöstlich von De Bilt gelegenen Station (einem Ort namens Eelde) verglichen wurde. Die Homogenisierung hatte einen vernachlässigbaren Einfluss auf die Durchschnittstemperatur. Die heißesten Tage des Jahres (in den Niederlanden bedeutet dies eine Tmax von etwa 30 °C) im Zeitraum 1901–1950 wurden jedoch um 1,9 °C nach unten korrigiert. Aus diesem Grund verschwanden 16 dieser 23 Hitzewellen aus den offiziellen Aufzeichnungen.

Heißer Sommer

Als die Niederlande 2018 einen heißen Sommer erlebten, begann das KNMI in den Medien zu behaupten, dass Hitzewellen heutzutage viel häufiger auftreten als in der Vergangenheit. Zusammen mit drei anderen Personen beschloss ich, die Korrekturen des KNMI kritisch zu untersuchen. Im März

2019 veröffentlichten wir unseren ersten umfassenden Bericht (auf Niederländisch) zu diesem Thema mit dem Titel „Das Geheimnis der verschwundenen Hitzewellen“. Der Bericht zeigte, dass das KNMI viel zu stark korrigiert hatte. Ein Artikel wurde für eine große niederländische Zeitung vorbereitet, aber nach Einmischung des Direktors des KNMI entschied der Chefredakteur der Zeitung, den Artikel nicht zu veröffentlichen. Ein Sprecher des KNMI verwendete ad hominem-Argumente gegen uns (oder hauptsächlich gegen mich, da ich der bekannteste von uns vieren bin). Nachdem ich dies in einer E-Mail hinterfragt hatte, führte ich ein Gespräch mit dem Direktor des KNMI und dem Sprecher. Es war eine schockierende Erfahrung. Sie sagten mir, dass sie nicht auf unseren ausführlichen Bericht reagieren würden, da sie „mir nicht vertrauen“. Ich antwortete, dass es in der Wissenschaft nicht um Vertrauen geht. „Unser Bericht ist entweder richtig oder falsch, und in beiden Fällen möchte ich es wissen“, antwortete ich.

Damit war die Sache erledigt, und in den folgenden Jahren verwendeten sie weiterhin ihre – unserer Meinung nach – betrügerischen Korrekturen, um einen starken Anstieg der Hitzewellen zu behaupten.

Begutachtung

Wir hatten noch eine Option. Wir beschlossen zu versuchen, unsere Kritik in einer Fachzeitschrift mit Peer-Review zu veröffentlichen. Wie Sie sich vorstellen können, war das nicht einfach, aber schließlich gelang es uns im Dezember 2021 mit einer [Veröffentlichung](#) in der Zeitschrift Theoretical and Applied Climatology. Wir konzentrierten uns nicht auf Hitzewellen, sondern auf das, was wir als tropische Tage bezeichnen (Tage mit einer Tmax von mindestens 30 °C). Die Niederlande haben eine recht eigenartige Definition einer Hitzewelle: 5 Tage mit mindestens 25 °C, von denen drei Tage heißer als 30 °C sind. Historische Hitzewellen können leicht verschwinden, wenn ein tropischer Tag von beispielsweise 30,3 °C auf sagen wir 29,8 °C nach unten korrigiert wird. Das KNMI verwendete Korrekturen bis 1,9 °C, wodurch 16 von 23 Hitzewellen in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts aus den Aufzeichnungen verschwanden.

In dem Artikel legten wir unwiderlegbare Beweise dafür vor, dass De Bilt aufgrund der Korrekturen im Vergleich zu den vier anderen Hauptstationen in den Niederlanden zu einem Ausreißer geworden war. Nachstehend finden Sie die wichtigste Abbildung aus unserem Artikel. Sie sehen das Verhältnis der Tropentage vor und nach 1950. Ein Verhältnis von eins bedeutet, dass es zwischen 1906 und 1949 genauso viele Tropentage gab wie zwischen 1952 und 1995. Eine Zahl größer als eins bedeutet, dass es in der ersten Periode mehr Tropentage gab als in der zweiten.

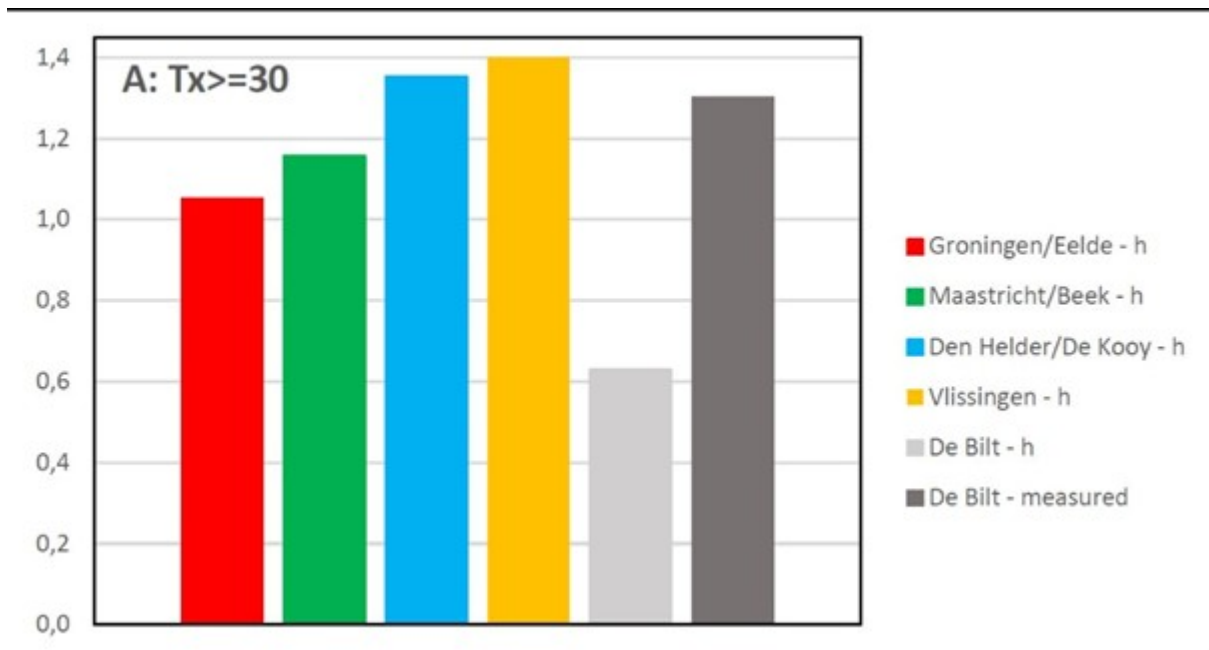


Abbildung 2 aus dem Artikel: Verhältnis der Tropentage 1906–1949 im Vergleich zu 1952–1995 an den fünf Hauptstationen nach den Korrekturen des KNMI. Dunkelgrau dargestellt sind die ursprünglichen Messungen des KNMI, hellgrau De Bilt nach den Korrekturen des KNMI.

Die vier anderen Hauptstationen in den Niederlanden (rot, grün, blau und gelb) weisen Verhältnisse von etwas mehr als eins auf. Vor der Homogenisierung (dunkelgrau) hat De Bilt ein vergleichbares Verhältnis wie die anderen Stationen, was darauf hindeutet, dass eine Homogenisierung gar nicht notwendig ist. Nach der Homogenisierung (hellgrau) wurde De Bilt zu einem großen Ausreißer. Unsere Schlussfolgerung ist klar und einfach: In De Bilt wurden viel zu viele Tropentage gestrichen.

Sensitivitäts-Analyse

Wir haben die Auswirkungen einer Reihe von Entscheidungen untersucht, die das KNMI während des statistischen Verfahrens getroffen hat. Dazu gehören die Auswahl der Referenzstationen, die Länge der Temperaturreihen, die Berechnung der statistischen Verteilung der höchsten Tagestemperaturen pro Monat und die Art und Weise, wie Ausreißer in den Daten geglättet werden. Dies zeigt, dass fast alle Entscheidungen des KNMI zu einem stärkeren Rückgang der Anzahl tropischer Tage vor 1950 führen. Abbildung 3 des Artikels veranschaulicht das Problem:

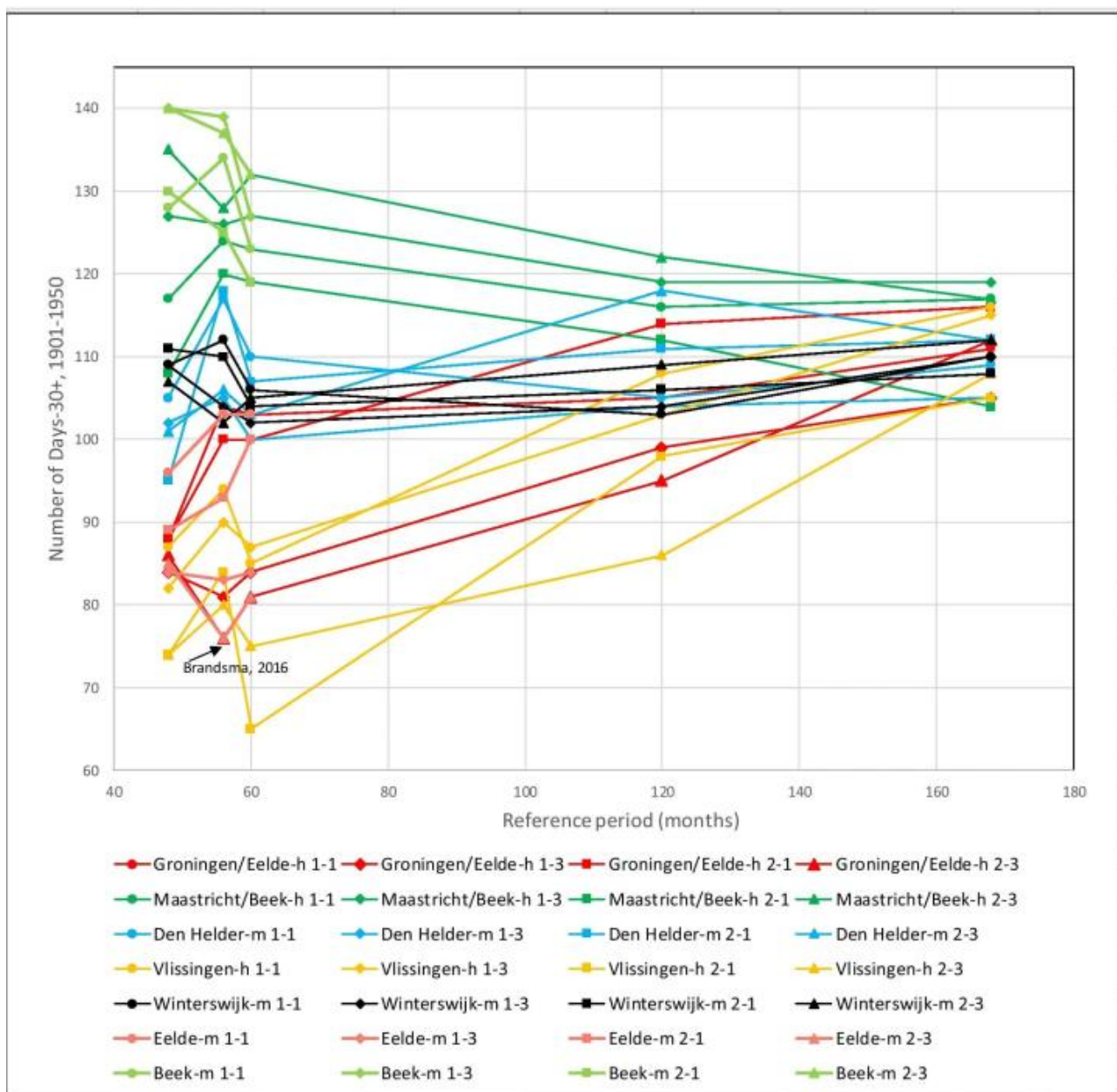


Abbildung 3 aus dem Artikel: Anzahl der Tropentage nach Korrektur auf Basis von 116 Varianten.

Das KNMI zeigte in der Abbildung nur das Ergebnis mit der Bezeichnung Brandsma, 2016.

Die y-Achse zeigt die Anzahl der nach den Temperaturkorrekturen verbleibenden Tropentage in De Bilt. Ursprünglich waren es 164. Es ist deutlich zu erkennen, dass die Wahl des KNMI (Brandsma, 2016 in der Abbildung, was zu 76 Tropentagen führt) am unteren Ende der Bandbreite der 116 von den Forschern betrachteten Varianten liegt.

Durch die Verwendung längerer Vergleichszeiträume konvergiert die Methode zu einem engeren Bereich von 104 bis 119 mit einem Median von 113. Dies ist deutlich höher als die 76 Tage laut KNMI. Wir behaupten nicht, dass diese Zahl daher die richtige ist. Es handelt sich lediglich

um das Ergebnis, das man erhalten würde, wenn man das Verfahren des KNMI anwenden, aber ein etwas stabileres Ergebnis anstreben würde.

Die andere Zeitung

Wir haben erneut eine Pressemitteilung auf unserer Website veröffentlicht und sie auch an die niederländischen Medien geschickt. Der Zeitpunkt war jedoch ungünstig. Der Artikel wurde am 6. Dezember 2021 veröffentlicht, zu einem Zeitpunkt, an dem sich die Medien eher für Schnee und Eis interessieren. Nur eine alternative Zeitung (De Andere Krant, Die andere Zeitung) entschied sich, darüber zu berichten und bat das KNMI um eine Stellungnahme. Diesmal räumte das KNMI gegenüber der Zeitung ein, dass unsere Analyse „interessant“ sei, und versprach, sie 2022 zu prüfen und 2023 eine neue Version ihrer Homogenisierung zu veröffentlichen.

Zum ersten Mal in diesem Kampf zwischen uns, einer Gruppe von „Skeptikern“, und dem KNMI lagen wir in Führung. Ihre Homogenisierung aus dem Jahr 2016 wurde in einem KNMI-Bericht veröffentlicht. Sie wurde nicht in einer Fachzeitschrift mit Peer-Review veröffentlicht. Nun wurde unsere Kritik in einer Fachzeitschrift mit Peer-Review veröffentlicht.

Dennoch vergingen die Jahre 2022, 2023, 2024 und 2025, ohne dass es Neuigkeiten dazu gab. Unterdessen behaupteten nationale Wetterexperten im nationalen Fernsehen weiterhin, dass Hitzewellen heutzutage viel häufiger auftreten. Viele Menschen in den Niederlanden waren sich jedoch unserer Kritik bewusst, insbesondere auf Social-Media-Plattformen wie X, LinkedIn und Facebook. Im vergangenen Oktober wurde schließlich der Erstautor unserer Studie Frans Dijkstra vom KNMI kontaktiert und gebeten, deren Homogenisierung 2.0 zu überprüfen. Zu unserer großen Zufriedenheit stellten wir fest, dass das KNMI tatsächlich die Gültigkeit unserer Kritik anerkannt hatte. Letzte Woche versuchten sie still und leise, ihre neue [Version](#) der Homogenisierung einzuführen. Keine Pressemitteilung, nur ein kurzer Artikel auf ihrer Website und ein PDF des Berichts. Ein niederländischer Klimajournalist, der für eine etablierte und progressive Zeitung arbeitet, erkannte jedoch, dass dies eine Nachricht war. Er interviewte sowohl mich als auch das KNMI und seine [Schlagzeile](#) war einfach großartig: *KNMI „entdeckt“ sieben Hitzewellen vor 1950: Ein Sieg und ein Grundsatz für Klimaskeptiker.*

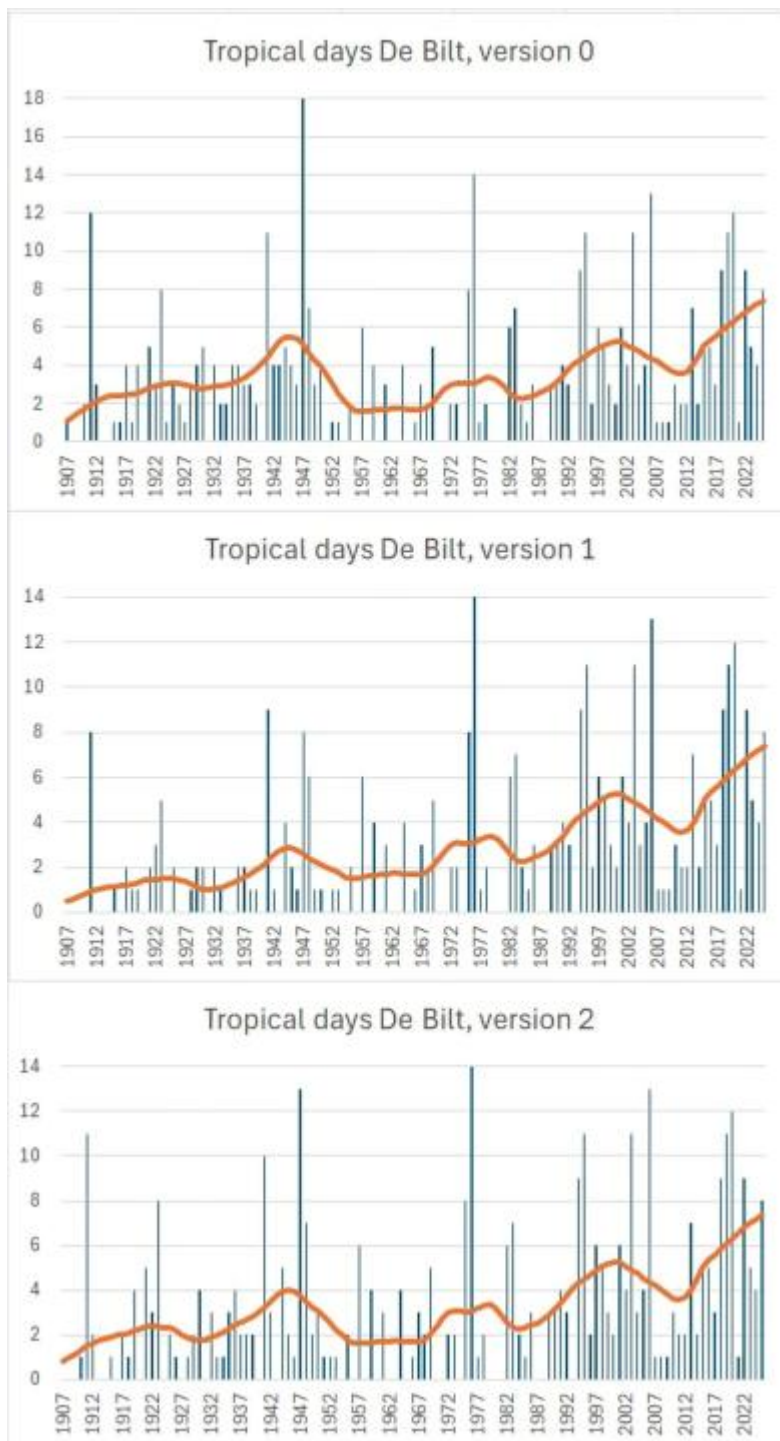
Bestätigt

Mehr als sieben Jahre, nachdem wir begonnen hatten, uns mit dieser Angelegenheit zu befassen, wurden wir also sowohl vom KNMI selbst als auch von den Medien vollständig rehabilitiert. Wir hätten nie gedacht, dass dieser Tag jemals kommen würde. Das KNMI hat mehr oder weniger das getan, was wir empfohlen hatten: Es nutzt mehr Stationen für die Homogenisierung (jetzt werden Eelde und Maastricht verwendet) und längere Vergleichszeiträume (jetzt werden 15 Jahre verwendet). Dies führt zu weitaus geringeren Korrekturen. Sieben Hitzewellen sind wieder

in den Aufzeichnungen enthalten (einige fehlen jedoch weiterhin). Vor der Homogenisierung hatte der Sommer 1947 mit vier Hitzewellen einen absoluten Rekord aufgestellt. Nach der ersten Homogenisierung waren drei dieser vier verschwunden. Nach der 2.0-Homogenisierung sind alle vier wieder da.

Obwohl das KNMI auf unseren Bericht von 2019 unprofessionell und abweisend reagierte, erwies sich die Veröffentlichung unserer Kritik in einer Fachzeitschrift mit Peer-Review letztlich als entscheidend dafür, dass sich die Debatte zu unseren Gunsten entwickelte. Im Gegensatz zu den ursprünglichen Bemühungen des KNMI um Homogenisierung – die keiner formellen Begutachtung unterzogen worden waren – wurde unsere Kritik einer strengen Begutachtung und Veröffentlichung unterzogen. Dies stärkte unsere Position in der Debatte. Wir loben das KNMI dafür, dass es bei der Erstellung der zweiten Version seines Homogenisierungsberichts einen weitaus professionelleren Ansatz verfolgt hat. Insbesondere hat es einen unserer Co-Autoren als Gutachter eingeladen und sich dafür entschieden, alle Kommentare der Gutachter zusammen mit seinen Antworten online zu veröffentlichen. Eine solche Transparenz ist in der oft polarisierten klimawissenschaftlichen Debatte unerlässlich.

Das letzte Wort zu diesem Thema ist wahrscheinlich noch nicht gesprochen. Das KNMI behauptet weiterhin, dass Hitzewellen heute viel häufiger auftreten als in der Vergangenheit. Es stimmt, dass es insbesondere seit den 1990er Jahren einen Anstieg der Tropentage gibt. Aber sowohl die ursprünglichen als auch die neuen homogenisierten Daten zeigen auch große Schwankungen in der Vergangenheit. Hier sind drei Versionen der Anzahl der Tropentage pro Jahr (Version 0 ist nicht homogenisiert), die Grafik wurde von unserem Co-Autor Frans Dijkstra erstellt:



Tropische Tage in De Bilt, Version 0, 1 und 2
(Balken) mit nichtlinearer Trendlinie
(orangefarbene durchgezogene Linie).

Die Trendlinie wurde mit der LOESS-Funktion mit einer Spannweite von 20 Punkten berechnet.

Der langfristige Temperaturtrend in den Niederlanden ist eindeutig steigend, insbesondere seit den 1990er Jahren, obwohl ein vergleichbarer Höchstwert bereits in den 1940er Jahren erreicht worden war. Wie in unserer von Fachkollegen begutachteten [Veröffentlichung](#) mit Jos de Laat

(der dem KNMI angehört) dargelegt, stiegen die Temperaturen in den Niederlanden seit Ende der 1980er Jahre schrittweise an. Darüber hinaus kommt eine überzeugende [Studie](#) von zwei niederländischen Mathematikern – einem Vater-Sohn-Team – zu dem Schluss, dass nicht CO₂, sondern Veränderungen in den atmosphärischen Zirkulationsmustern der Hauptgrund für die Temperaturschwankungen in den Niederlanden sind. Die Ergebnisse dieser Arbeit könnten durchaus im Mittelpunkt der nächsten Debatte mit dem KNMI stehen.

Marcel Crok

Marcel Crok ist ein niederländischer Wissenschaftsjournalist, der seit einem preisgekrönten Artikel über die berüchtigte Hockeystick-Kurve im Jahr 2005 hauptberuflich über die Klimadebatte und Klimapolitik schreibt. Er veröffentlichte zwei [Bücher](#) auf Niederländisch (De Staat van het Klimaat (Der Zustand des Klimas) und war Mitautor des [Buches](#) Ecomodernisme (Ökomodernismus)). Zusammen mit dem britischen unabhängigen Forscher Nic Lewis verfasste er einen umfangreichen [Bericht](#) über Klimasensitivität mit dem Titel A Sensitive Matter. Er wurde von der niederländischen Regierung gebeten, als Fachgutachter für den IPCC-AR5-Bericht zu fungieren. Zusammen mit den niederländischen [Klimainstituten](#) KNMI und PBL richtete Crok eine internationale [Diskussionsplattform](#) namens Climate Dialogue ein.

Im Jahr 2019 gründeten Crok und der emeritierte Professor Guus Berkhout die Clintel Foundation. Sie veröffentlichten die [Weltklimaerklärung](#), die inzwischen von über 2000 Wissenschaftlern und Experten unterzeichnet wurde. Zusammen mit Andy May und einem Team von Wissenschaftlern aus dem Clintel-Netzwerk hat Crok an dem [Buch](#) The Frozen Climate Views of the IPCC mitgewirkt und es herausgegeben.

Link:

<https://clintel.org/dutch-climate-skeptics-vindicated-knmi-reinstates-seven-pre-1950-heatwaves-after-long-battle/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE